

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Verschieden  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-426616>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Aene.

**Vater:** Aber schämst es i Boden ine! So voll sit der gsi, daß der hei bei meh heit könne mache und doch heit der no einist müße gheere, das ist miserabel!

**Sohn:** Jä, mir hei ebe den Fehler ygseh, daß mer bim „Bäre“ z'viel übercho hei, drum sy mer du no zum „Chrüg“ g'troche.

Verschieden.

**Frau:** Du channst mer denn au Fisch bringe! - Wie thür sind si?  
**Knabe:** Sie sind verschieden.

(5 Minuten später):

**Frau:** Pfui Teufel! Die Fisch hinte ja ärger, als en verchnoblauchte Füd, wer wett die mögel!

**Knabe:** Jä, drum han es gseit, sie syge verschiede.

Zum Schulpedantismus.

**Vater:** So schrieb jetzt dem Bruder Hans im Welschland, der Better Benz sig hät de Morge g'storbe.

**Sohn:** Aber Vater, wie muß i de o das mache, mir hei das no nie g'ha i der Schul?

**Vater:** Heidewelt! Zehe Jahr geist jetzt i d'Schul und channst no nit emal es Briefli schrybe.

**Frau Wandlerli:** Aber, Herr Dehrli, wie chömed Sie au in Ihrem b'standene Alter als e so en wiese Herr dazue, e so es arms Meitli z'hürote, das in allne Bizibige gar nid zu Ihnen paßt?

**Herr Dehrli:** Jä, das ist eifach gange, wie, woni als Bueb amig in Wald ufe bi, go e Ruete haue. Im Afang hät mer feini g'alle; a jeder, au a der gräbste, hani Deppis usz'leze g'ha. Wenn i dänn als End vom Wald chu bi, so hani di erst best g'saft. Verstönd Si?

**Frage:** Was thaten Adam und Eva im Paradiese nach dem Sündenfall?

**Antwort:** Sie warteten, bis sie hinausgejagt wurden.

Briefkasten der Redaktion.



**L. J. i. N.** Wir lesen in einer Instituts-empfehlung folgenden herrlichen Satz: „Alle Konfessionen und politischen Anschauungen sind gleichmäßig geachtet; sie sind von der Diskussion ausgeschlossen.“ - **H. P. i. K.** Dieser Mann leidet hie und da an Krämpfen, welche sich natürlich auch auf sein edles Organchen übertragen. Wie reizend sieht es sich nicht an, wenn einer seiner Leitartikel unter diesem Uebel leidet. Leider ist ihm dadurch der Dr. h. c. entgangen. - **Spatz.** Besten Dank; auf den Besuch vorbereitet. - **L. J.** Unmöglich; der Stoff würde mehr als eine Nummer füllen. - **Kenzigen.** Per Post retour, weil nicht für ein politisches Witzblatt geeignet. - **M. H. i. B.** Die Straßburgerfabrik war herrlich, aber allerdings etwas strapazös. Ohne irgend welche Gefahr hätte die Schifferei jeden Reiz verloren, denn es handelte sich nicht um lyrisch-dufende Mondschneefabri, sondern um eine Erprobung der Kraft, der Kaltblütigkeit und der Geschicklichkeit. Ichommen würde das Reiznis ausstellen: Besser als die Alten. - **R. i. B.** Die versprochenen Kleinigkeiten sind uns bis zur Stunde nicht zugekommen; über das Weitere werden wir demnächst brieflich Mitteilungen machen. - **J. K. i. S.** Das sind alles Dütenträger, welche von irgend einem großen Zug keinen Hochsicht haben; Bacillen, welche große Gedanken wegessen. - **Amt.** Die Fäuderei war absolut harmlos und rührt von keiner böswilligen Seite her. Näheres brieflich. - **L. J. i. O.** Gewiß, aber das Gefühl der Bitterkeit. - **Hollaher.** Wird sich schwerlich etwas machen lassen; das Sprüchlein lautet:

Als er einst auf dem Rederstuhl stand  
Und den vassenden Eingang nicht fand,  
So kam ihm plötzlich das Niesen an,  
Worauf er sogleich mit Etsi! begann.

**N. N.** Für unser Blatt nicht geeignet. - **Furchts.** Leben, wie sonst. Nur Muth! - **O. O.** Die Zitterer (Shakers), eine kreuzföbele Religionssekte, welche den Himmel mit Tänzern verdienen wollte, kam von England um's Jahr 1774 nach Nordamerika. Nordamerika zittert aber bekanntlich längst nicht mehr. - **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

**Bekanntmachung,**  
betreffend die  
Ertheilung der Wirtschaftspatente  
pro 1885.

Die Gesuche um Weischenk- und Speisepatente und um Bewilligung zum Ausschneiden von Spirituosen von Seite der Konditoreien für das Jahr 1885 sind bis zum 15. Augustmonat d. J. der Abgabekanzlei auf dem Rathhause in Zürich schriftlich und franko einzureichen und es ist jeder Anmeldung Fr. 1. 50 beizulegen. Dieser Betrag kann am zweckmäßigsten und mit leichter Mühe durch Geldanweisung befördert werden. Franko-Marken werden nicht an Zahlungsstatt angenommen. Vide die näheren Bestimmungen im Amtsblatt vom 8. d. Mts. (O. F. 4375)1]

Zürich, 5. Juli 1884.  
Aus Auftrag der Direktion der Finanzen:  
**Ehrensperger, Sekretär.**

**Hôtel Seehof Zürich**

Gasthof III. Ranges.  
In bester Lage der Stadt:  
**Schifflande.**  
Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten  
empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.  
Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche, freundliche, zuvorkommende Bedienung.  
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise. Achtungsvoll  
Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Schweiz. Kur- und Seebad-Anstalt 1100M.ü.M.  
Bündner **WALDHAUS FLIMS.** 4 Stunden  
Oberland. von Chur.



**Eröffnung 15. Juni.**

Die Anmeldungen sind zu adressiren an Herrn  
**J. Guggenbühl, Waldhaus Flims.**

**Grosse Preisermässigung!**

**Hyatt's Kragen und Manchetten**  
von wasserdichter Leinwand  
sind jetzt die billigsten, elegantesten  
und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart.  
Preis - Courant gratis und franko.  
**Fabrik-Dépôt:**

**H. Specker in Zürich,**  
90 - Bahnhofstrasse - 90  
Wiederverkäufer allerorts gesucht.



**Hôtel zur „Krone“,**  
Schifflande, (Bl. 25)

**BASEL.**  
Reinlich, billig, einfach.

**A. KELLER**  
Mechanische Werkstätte  
**AARAU.**

Spezialität  
in  
**Pumpen und Apparaten**

für Brauereien, Hôtels,  
Restaurants, Weinhandlungen,  
Küfereien etc. etc.

Bierpressionen mit Luftdruck und  
Wasserdruck von allen Grössen  
und Systemen, Wein- und Bier-  
pumpen, Circularpumpen (Wergel),  
neuestes System Pumpen mit  
Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllpressionen, Spundapparate  
mit Wassersäule oder Quecksilber-  
säule, Bierkühlapparate, Dick-  
maischpumpen, Maischbottiche mit  
Maschinen, Bierpfannen, Malz-  
schrotmühlen, Kältschiffe,  
Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüll-  
apparate, Kältschiffventile, Syphon-  
hähnen, Schlauchverschraubungen,  
Gummischläuche, Zinnröhren,  
Manometer, sowie alle Sorten Wein-  
und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.  
Bronzene Medaille in Luzern 1881.  
Diplom in Weinfelden 1873.